

LÄUTEGLOCKEN

Glocke I - Beerdigungsglocke

<i>Inschrift</i>	»Und wie der Klang im Ohr vergehet, der mächtig tönend hier erschallt, so lehrt sie, dass nichts besteht, dass alles Irdische verhallt.« Wappen der Stadt Oldenburg; Jahreszahl 1825
<i>Material</i>	Bronze
<i>Gussjahr</i>	1825
<i>Gießerei</i>	Glockengießer Jacob Friedrich Beseler, Rendsburg
<i>Geschichte</i>	<u>Auszug aus dem Beerdigungsregister Nr. 3, Jahrgänge 1849 - 1856, S. 301/302:</u> Nachdem es sich am 23.12.1852 ergeben hatte, dass die größere Glocke gesprungen sei, wurde dieselbe in der Glockengießerei zu Rendsburg umgegossen. Am 23.06.1853 wurde die neue wieder von Rendsburg hierher zurückgebracht, am 24.06. vollends hinaufgewunden, am 25.06. für 5 Stunden geläutet und zum ersten Male am Sonntage N. p. Trin. den 26.06.1853 gebraucht. Die Leiche Nr. 65 wurde zuerst unter dem Geläut dieser Glocke beerdigt. Dieselbe ist 3434 Pfund schwer und trägt die Inschrift wie die frühere, mit der Jahreszahl 1853. Das Umgießen dieser Glocke kostet im Ganzen mit dem Transport p. p. 1460 Mark Cour.

Diese Glocke fiel dem 1. Weltkrieg zum Opfer

Glocke I 1921 - 2011

<i>Material</i>	Stahl
<i>Ton</i>	e'
<i>Gewicht (kg)</i>	1.510
<i>Durchmesser (mm)</i>	1.550
<i>Gussjahr</i>	1921
<i>Gießerei</i>	Glockengießerei Ulrich & Weule, Apolda
<i>Geschichte</i>	Ersatz für die Glocke aus dem Jahr 1825/1853



Glocke I

<i>Inschrift</i>	»Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt (Johannes 1,29)«
<i>Material</i>	Bronze
<i>Ton</i>	e'
<i>Gewicht (kg)</i>	1.305
<i>Durchmesser (mm)</i>	1.271
<i>Gussjahr</i>	2011
<i>Gießerei</i>	Gießerei Eijsbout, Holland; Einbau Joachim OTTO, Neustadt i. H.
<i>Geschichte</i>	Ersatz für die Glocke aus dem Jahr 1921
<i>Besonderheit</i>	Extrahammer zum Anschlagen des Vaterunsers, jeweils zur Mittagsstunde

